Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 34 (1936)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: An die Mitglieder des schweiz. Geometervereins = Aux membres de la société suisse des géomètres

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An die Mitglieder des schweiz. Geometervereins.

Sehr geehrte Kollegen!

Der bernische Geometerverein ist mit der Durchführung der diesjährigen, auf den 21. Juni angesetzten Jahresversammlung des schweiz. Geometervereins beauftragt worden. Wir beehren uns, Sie freundlich einzuladen, recht zahlreich zur Tagung in die Seeland- und Jurastadt *Biel* zu kommen, für die wir folgendes Tagesprogramm vorgesehen haben.

Ankunft in Biel mit den Morgenschnellzügen zwischen 9 und 10¼ Uhr. Empfang am Bahnhof durch Mitglieder des bernischen Geometervereins.

10¼ Uhr Beginn der Hauptversammlung im Rathaussaal in der Burg.

Nach Schluß der Verhandlungen Spaziergang nach dem Restaurant Seefels am Westende der Pasquartpromenade.

Mittagessen im Gartensaal.

Ca. 3 Uhr Rundgang durch die Strandanlagen. Von 3½ Uhr bis 4½ Uhr Besichtigung der neuen Automobil-Fabrik der General Motors. (Nur 5 Minuten vom Bahnhof entfernt).

Für die Teilnehmer, die erst mit den Abendschnellzügen verreisen, anschließend Rendez-vous auf den Strandbadterrassen zum fife o' clock tea oder bei klarem Aussichtswetter, Fahrt nach Magglingen und Imbiß im Grand Hotel.

Wir empfehlen Ihnen, liebe Kollegen, den Besuch der in vielen Teilen eigenartigen Stadt Biel. Auffallen wird Ihnen die von jeder Sentimentalität unbeschwerte Art der Stadtentwicklung einerseits und anderseits die liebevolle Behandlung der aus dem Frühmittelalter stammenden Altstadt, wo zur Zeit wohl der größte, in der Schweiz angelegte Versuch der farbigen Behandlung eines ganzen Stadtteiles durchgeführt wird.

Mit Fachtechnischem wollen wir Sie unsererseits nicht belasten, wohl aber möchten wir Ihnen in Freundeskreis und in anmutiger Gegend einen Tag der Freude und der Entspannung vermitteln.

Auf ein frohes Wiedersehen in Biel.

Bern, im Mai 1936.

Der Vorstand
des bernischen Geometervereins.

Aux membres de la Société suisse des Géomètres.

Chers collègues,

La société bernoise des Géomètres a été chargée d'organiser l'assemblée générale de cette année et c'est avec un très grand plaisir qu'elle vous accueillera à Bienne, le 21 juin, dans l'originale cité à la fois seelandaise et jurassienne.

Voici le programme de la journée:

9 h. à 10 h., réception à la gare par des membres de la section bernoise.

10.15 h., ouverture de l'assemblée générale à l'Hôtel-de-Ville, salle du Conseil.

A l'issue de l'assemblée, promenade à travers la vieille ville rénovée, les allées du Pasquart, jusqu'au Restaurant Seefels.

Dîner au jardin-restaurant.

Dès 15 h., promenade (quais et plage), de 15.30 h. à 16.30 h., visite des nouvelles usines d'automobiles de la General Motors (à 5 minutes de la gare).

Les participants qui n'utiliseront que les derniers trains se retrouveront au Restaurant de la Plage, ou, par temps clair, ils auront la faculté de se monter à Macolin. (Goûter au Grand Hôtel).

Nous vous recommandons, chers collègues, la visite de Bienne, cette ville bilingue aux caractères si particuliers. Vous y verrez des quartiers neufs, au modernisme parfois dépourvu de toute sentimentalité, côtoyer une ville moyennageuse qu'une rénovation intelligente a revêtu d'une parure attrayante. La coloration bien étudiée et de bon goût des façades de la vieille ville constitue, par l'étendue et la perfection de l'œuvre, un exemple unique en Suisse.

Nous souhaitons de tout cœur que cette journée, que vous vivrez au milieu d'amis, dans une aimable contrée, soit pour vous une journée de joie et de délassement.

Berne, mai 1936. *Le comité de la Société bernoise des Géomètres.*

Zur Frage der Namenschreibung auf den neuen Karten.

Von Dr. *G. Saladin.*

(Schluß.)

Unklare und unhaltbare Argumente ähnlicher Art gegen die maßvollen Forderungen der Sprachwissenschaft werden auch heute noch geltend gemacht. Von gewisser Seite wurde meinen Anregungen im „Kleinen Bund" entgegengehalten: „Da die Karte vor allem praktischen Zwecken dient zur Orientierung im Gelände, als Nachschlagewerk, müssen wir den Ortsnamen eine Fassung geben, welche sich möglichst an den ortsüblichen Sprach- und Schreibgebrauch anlehnt, so daß anhand der Karte eine *Verständigung in der landesüblichen Verkehrssprache* möglich ist." Merkt man denn den Widerspruch nicht, der im Ausdruck „Sprach- und Schreibgebrauch" liegt? Sprachgebrauch, das ist doch Lautgebung bodenständiger Menschen, lebendige Mundart; Schreibgebrauch, das ist Tinte, toter Buchstabe, unzulängliche Ueberlegung von Leuten, die begreiflicherweise das Sprachleben nicht zu fassen imstande waren. Also: entweder... oder...! Und „landesübliche Verkehrssprache" ist doch unser Schwizerdütsch, d. h. die jeweilige Mundart, sei sie nun echt lokal gefärbt, oder schon etwas verblaßt und abgeschliffen, in der sich der Zürichbieter mit dem Walliser, der Berner mit dem Appenzeller trotz mancher Schwierigkeiten genügend verständigen kann. Wenn wir nun den Flurnamen der betreffenden Landschaften im wesentlichen die Form jener Mundart geben, erschwert das dann die Verständigung? Wenn Sie den Bauern auf dem Felde nach